

Rieser Tagesblatt



und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Telegraph-Adresse
„Tagesblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Verlagspreis
Rr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 257.

Montag, 4. November 1895, Abends.

48. Jahrg.

Das Rieser Tagesblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Gretha, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabebetages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Renger & Stincklich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasantensstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Im Gutgebötte des Herrn **Pendler in Poppitz** sollen
Mittwoch, den 6. Novbr. 1895,
Vorm. 10 Uhr,

11 Str. Haser, 4 Schoß Weizen, 200 Str. Stroß und 20 Str. Heu gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, 2. Novbr. 1895.

Der Ger.-Vollz. des Königl. Amtsger.
Schr. Eidam.

Im Lageräume des Herrn Spediteur **August Schneider** hier sollen
Sonnabend, den 9. November 1895,
Vorm. 10 Uhr,

zwei zur Mülerei gehörige Maschinen gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Riesa, am 2. November 1895.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.
Schr. Eidam.

In der Schweiz

vollzog sich am gestrigen Sonntag die Volksabstimmung über die von der Bundesgesetzgebung angenommenen neuen Militärartikel der Bundesverfassung, wonach die Verwaltung des Heeres und des gesamten Wehrwesens überhaupt auf den Bund übergehen soll. Das Verlangen nach größerer Vereinheitlichung des gesamten Heerwesens trat in der Schweiz schon im Jahre 1871 hervor, als sich bei der geigenlichen des Uebertritts der Bourbons'ischen Armee auf schweizerisches Gebiet angeordneten Mobilmachung eines Theiles der eidgenössischen Truppen große Mängel herausgestellt hatten. Am Widerstande der auf ihre Selbstständigkeit eifersüchtigen Kantone scheiterte indes der im Jahre 1872 ausgearbeitete Entwurf, der dem Bunde ein einheitliches Heer geben sollte. Es kam dann zu dem Compromiß von 1874, wodurch die jetzt gültigen Militärartikel der Schweizer Bundesverfassung geschaffen wurden.

Hiernach besteht das Bundesheer in seiner Gesamtheit aus den Truppenkörpern der Cantone und aus allen Schweizern, die zwar nicht zu diesen Truppenkörpern gehören, aber nichtsdessenweniger militärpflichtig sind. Soweit nicht militärische Gründe entgegenstehen, sollen die Truppenkörper aus der Mannschaft desselben Cantons gebildet werden. Die Zusammensetzung dieser Truppenkörper, die Fürsorge für die Erhaltung ihres Bestandes und die Ernennung und Beförderung der Offiziere ist, unter Beachtung der durch den Bund aufzustellenden allgemeinen Vorschriften, Sache der Cantone. So giebt es eidgenössische und cantonale Truppeneinheiten, wobei die Gwiden-Compagnien, die Part-Colonnen, die Feuerwerker-Compagnien, die Train- und Geniebataillone, sowie die Sanitäts- und Verwaltungstruppen die Einheiten des Bundes bilden, während die Infanterie- und die Schützenbataillone, sowie die Dragoner-Schwadronen, die Feld- und Gebirgsbatterien und die Contingente der Festungs-Artillerie cantonale Einheiten bleiben und auf die Cantone vertheilt wurden.

Die Einheit des militärischen Unterrichts und der Ausbildung, sowie eine gewisse Einheit in der Organisation der Truppenkörper, die namentlich in den größeren Verbänden zum Ausdruck gelangt, wurde in die Hände des Bundes gelegt, und vom Bunde wurde auch das Beförderungswesen durch Aufstellung allgemein verbindlicher Vorschriften für die Beförderung aller Offiziere und Unteroffiziere einheitlich geordnet. Aber das ganze Heerwesen der Schweiz untersteht in seiner gegenwärtigen Verfassung von oben bis unten der Einheitslichkeit sowohl in der Bildung und Organisation der Truppenkörper wie im Ausrüstungsmaterial, in der Befetzung des Offizierscorps, in der Verwaltung und in allerlei Kleinigkeiten, die an sich vielleicht nicht gerade wesentlich sind, aber die Handhabung eines so verwickelten Mechanismus den Oberbefehlshabern in hohem Grade erschweren. So erhält der schweizerische Kriegermann seine Waffen, Gewehr, Säbel und Geschütz, vom Bunde geliefert, die Bekleidung dagegen, Hose und Rock, Feldflasche und Brotdbeutel, Putzjack und Tornister vom Canton. Wenn er im Dienste Schaden an seiner Gesundheit erleidet oder gar sein Leben verliert, so muß der Bund ihn oder seine Hinterbliebenen unterstützen, nicht der Canton, der ihn vielleicht mit einer nicht genügenden Bekleidung versehen oder ihn einer Truppenabtheilung zugewiesen hat, bei der er die besondere Strapaze oder Gefahr durchzumachen hatte. Die Cantone haben ferner das Recht, die Offiziere der cantonalen Truppen zu ernennen, jedoch nicht die der höheren Grade. Es giebt keine cantonalen, sondern nur eidgenössische Obersten. Die Cantone haben für die Rekrutierung zu sorgen, wofür sie allerdings dem Bunde verantwortlich sind. Die Kosten der ganzen Ausrüstung aber trägt der Bund, und von der Erschwerung, die von den nichtwehrpflichtigen

an die Bundeskasse zu zahlen ist, fließt die Hälfte den Cantonen zu.

Aus dieser Theilung der Heeresverwaltung zwischen dem Bunde und den Cantonen entstehen natürlich die größten Unzulänglichkeiten, unter denen natürlich auch die Schlagfertigkeit des Heeres leidet — eine Erkenntniß, welche alsdann auch zu den neuen Militär-Artikeln führte, über deren Annahme nunmehr das Schweizer Volk am gestrigen Sonntag zu entscheiden hatte. Wie die Heeresleitung, so soll jetzt auch die Heeresverwaltung in die Hände des Bundes gelegt werden. Der Bund soll fortan nicht mehr bloß für den militärischen Unterricht und die Bewaffnung, sondern auch für Ausrüstung und Bekleidung unter Mitwirkung der Cantone durch die Kreisverwaltungen sorgen. Die Kreisverwaltungen sind für die Truppeneinheiten, die Divisionen, bestimmt, die soweit nicht militärische Gründe entgegenstehen, immer aus der Mannschaft des nämlichen Cantons gebildet werden sollen. Die acht Divisionen sollen sich, soweit thunlich, mit den Cantonsgrenzen decken. Die neuen Militär-Artikel treffen auch besser als bisher Vorkehrungen für die Unterstützung unbemittelter, im Dienste er'ra' r Wehrmänner und für die Hinterbliebenen von Wehrmännern, die infolge des Militärdienstes ihr Leben verlieren. Endlich ist auch die Entschädigung solcher Familien von Wehrmännern vorgesehen, die infolge der Abwesenheit ihrer Ernährer unverschuldet in Noth gerathen.

Der Entwurf der neuen Militär-Artikel muß entschieden als eine sehr verständige Reform bezeichnet werden. Die Vereinfachung der eidgenössischen Heeresverwaltung ist unbedingt nöthig, wenn das herrschende Militärsystem in Zeiten der Gefahr für die Verteidigung des Landes überhaupt einigen Werth haben soll.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Das Galabier zu Ehren des Königs von Portugal fand Sonnabend Abend im Warmsaale des Neuen Palais statt. Der König von Portugal saß zwischen dem Kaiser und der Kaiserin. Den Majestäten gegenüber saß der Reichskanzler. Während der Lesei erhob sich der Kaiser und brachte folgenden Trinkpruch aus: „Indem Ich Unseren durchlauchtigsten Gast willkommen heiße, erhebe Ich Mein Glas und trinke auf das Wohl Sr. Maj. des Königs von Portugal.“ Die Musik spielte die portugiesische Nationalhymne. Etwas später erhob sich der König von Portugal und brachte in französischer Sprache ein Hoch auf den Kaiser und die Kaiserin aus, dankte für den schönen Empfang und das ihm dargebrachte Wohlwollen. Die Musik spielte die preussische Nationalhymne. Der Kaiser trug die Uniform des 1. Leibhussarenregiments Nr. 1. Der König von Portugal hatte portugiesische Admiralsuniform angelegt.

Die deutsche Mission für die Südpolarforschung versammelte sich gestern unter dem Vorsitz des Geheimraths Kumayer und der Theilnahme Players und beriet den Plan der Entsendung einer deutschen antarctischen Expedition. Es wurde beschlossen, mit zwei Schiffen südwärts von Längden vorzugehen und den Führern vollständige Freiheit im Handeln zu lassen. Die Gesamtlosten des dreijährigen Unternehmens sind auf 950000 Mark festgesetzt. Die Denkschrift zur Darlegung der verschiedenen Richtungen des Unternehmens wird demnächst veröffentlicht.

Der „Vorwärts“ veröffentlicht das Facsimile des bekannten Briefes Stöders vom 14. August 1888 an Hammerstein betreffend die Haltung der Konservativen gegenüber Bismarck.

Die Berliner Blätter besprechen mit Ausdrücken der Entrüstung das russische Manöver, das mit dem angeleglichen Artikel des „Petersburger Regierungsboten“ ausgeführt worden

ist. Die „Nat.-Ztg.“ sagt: Die russische Telegrammagentur macht sich die Sache allzu leicht, indem sie einfach konstatirt, daß sie ganz Europa mit einer Alarmanachricht getrübt habe. Wenn sie keine befriedigendere Darlegung geben kann, wird es bei dem jetzigen allgemeinen Eindrucke bleiben, daß man es mit einem Raubzuge zu thun hat, der von einer bisher unbekanntem Seite gegen die Börsen und einen Theil des besitzenden Publikums unternommen wurde. Die „Börsen-Zeitung“ spricht von einer Verschwörung gegen die Berliner Börse und fordert eine Untersuchung, damit nicht der Verdacht solcher Machenschaften auf die Berliner Börse falle. Die „Börs.-Ztg.“ betont unter Hinweis auf die Depeschensur in Rußland, daß offenbar offizielle Kreise an der Drückung der Kurse und der Verwirrung des Publikums theilhaftig waren.

Angeblieh wegen zu starker Abnutzung hält die Reichsbank nach einer Mittheilung des „Reichsboten“ die bei ihr eingehenden Kronen (Zehnmarkstücke) zurück; die Abnutzung soll bei etwa einer Milliarde in Kronen (Schilling gegen 500000 Mark betragen! Damit sei der Beweis erbracht „daß die aus Gold hergestellten 10-Markstücke für die ihnen zugewiesenen Zwecke unbrauchbar (!) sind, diese vielmehr nur durch eine Vermehrung der Silbermünzen erfüllt werden können! Der „Reichsbote“ hält es nicht für ausgeschlossen, daß man bei Ausprägung neuer Fünfmarkstücke eine bessere Legierung, etwa auf dem Thalerfuß, einführen wolle, um die Fünfmarkstücke weniger groß und schwerfällig zu machen.“ Das soll eine der Maßregeln zur Hebung des Silberpreises sein, von denen der Landwirtschaftsminister v. Hammerstein-Kothen in Rasthor gesprochen hat.

Die späte Einderufung des Reichstages legt die Befürchtung nahe, daß sich das vorjährige Schauspiel wiederholt, d. h. daß die kurze Berathungszeit vor Weihnachten wieder gänzlich unfruchtbar verläuft und so viele Arbeiten auf das nächste Jahr verschoben werden, daß der Reichstag ihre Last in der üblichen Sitzungsperiode nicht bewältigen kann. Für die späte Einderufung ist nach offiziöser Angabe der Umstand maßgebend gewesen, daß dem Bundesrath Gelegenheit gegeben werden soll, vor der Eröffnung der neuen Reichstags-sitzung möglichst alle wichtigeren zur Erledigung in der nächsten Tagung bestimmten Gesetzentwürfe und sonstigen Vorlagen fertigzustellen. Für die rechtzeitige Fertigstellung des Etats würden sich ebenso wenig Schwierigkeiten ergeben, wie für den laufenden Etat, der ja auch erst in den ersten Tagen des Dezember an den Reichstag gelangte. Außer dem Etat sollen dem Reichstage bei seinem Zusammentreten das Börsengesetz, die Vorlage über den unlauteren Wettbewerb, die Gewerbenovelle und das Depotgesetz zugehen. Die „Nat.-Ztg. Corr.“ meint, die Regierung gebe sich anscheinend der etwas sanguinischen Erwartung hin, der Reichstag werde noch vor Weihnachten diese fünf Gegenstände in erster Berathung erledigen. Die bisherigen Erfahrungen geben aber recht wenig Grund zu solcher Erwartung.

Wie die „N.-Ztg. Corr.“ hört, sollen auch in den nächsten preussischen Etats wieder beträchtliche Summen für landwirthschaftliche Zwecke eingestellt werden. Bestimmtes darüber lasse sich noch nicht mittheilen, da die Verhandlungen darüber zwischen dem Landwirtschaftlichen und dem Finanzministerium noch nicht abgeschlossen seien.

Oesterreich-Ungarn. Unausgesetzt beschäftigt sich noch die Wiener Presse mit der Frage der kaiserlichen Bestätigung Dr. Zuegers als Wiener Bürgermeister. Am Freitag Vormittag fand eine Ministerrathssitzung statt, bei welcher die Wahl Dr. Zuegers den Gegenstand der Berathung bildete. Die kaiserliche Bestätigung, welche zweifellos ist, dürfte bis 7. November eintreffen. Nach dem konservativen „Vaterland“ ist Dr. Zueger nicht bloß vom Minister-Präsidenten Grafen Badeni, sondern auch vom Statthalter Grafen Reissmannsberg empfangen worden, denen er beiden seinen Besuch abgestattet

Verloren am Sonntag, den 8. d. Mts. mittags auf dem Kaiser Wilhelmsplatz eine **kleine silberne Uhr** in ledernem Armband. Abzugeben geg. Belohn. im Offiziers-Restaurant im Hotel Höpfner.

Ein anständiger Herr sucht ein **möbliertes Zimmer**. Off. mit Preisangabe unt. „möbliertes Zimmer“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

Gartenstraße. Eine 1. Etage zu vermieten, 1. April bezugsbar. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Eine Wohnung. Nähe Wilhelmsplatz, mit Luftventilation, sofort zu beziehen, eine bezgl. zum 1. April. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Für mein **Colonialwaarengeschäft** wird eine **flotte Verkäuferin** gesucht. Offerten bitte unter Q. 73 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ältere zuverlässige **Frau** zu K. Küche gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

4 Arbeitsfrauen im Tagelohn werden angenommen. **Crasselt & Thiom.**

Ein Schneidergehilfe findet dauernde Beschäftigung bei **Hess, Schützenstraße 16.**

Wirthschafterin, 20 Jahr alt, gut empfohlen, sucht **Reisjahr auf einem Rittergut Stellung.** Näheres d. Miethfr. Fischer, Köln a. G., am Bahnhof 15.

Ein Sohn achtbarer Eltern, welcher nächste **Schlosserhandwerk** erlernen möchte, sucht unter günstigen Bedingungen **Lehrstelle** in die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein fast neuer **Bräutrog** ist billig zu verkaufen. **Kresse, Gartenstr. 31.**

Ein **großes Karles Arbeitspferd**, guter Einspänner, steht, weil überzählig, zu verkaufen in **Prausitz**. im Gute No. 1.7

Milchvieh = Verkauf. Freitag, den 8. November, stelle ich einen **Transport von 30 Stück** **bester Kühe mit Kälbern,** sowie **hochtragende** bei mir zu höchst soliden Preisen zum Verkauf.

Gräbe, Paul Richter. am Bahnhof Riesa.

Wäsche zum Waschen, Plätten und Ausbessern w. angen. **Albertplatz 10, 3 Tr. r.**

Luckenauer Briketts (beste Qualität) empfiehlt **Riesa. August Schneider,** Expeditions-Geschäft.

Gutes Deckreißig in großen Bunden ist wieder zu haben bei **Riesa. August Schneider,** Expeditions-Geschäft.

Pa. Duxer Braunkohlen empfiehlt in allen Sortirungen ab Schiff **J. D. Ermer, Rindwisch.**

Für Pferdebesitzer! Restitutionsfluid in Originalflaschen, Patent-Puffert, gelb und schwarz, vom Hoflieferant Bernh. Vogeler in Erfurt, vielfach bei der Armee eingeführt, empfehlen zu Originalpreisen **F. W. Thomas & Sohn,** Riesa, Hauptstraße 69.

Jedermann sein Selbstverderber. Praktische, giftfreie **Wasser für Haut, Haare, Hände und Nägel.** Jede für die Damen, Mann und Kinder. Ganzschonliche, um abzutragene **Unreinheiten** wie **Wasser und Schmutz** zu entfernen. **Wasser** und **Seife** sind **unverzichtbar** und **schonend** empfiehlt **J. D. Ermer.**

In Konkursachen zum Nachlasse der **Auguste Wilhelmine verw. Walther geb. Thomas in Riesa** soll die Schlussvertheilung erfolgen. Es ist eine Theilungsmasse von 1845 Ml. 14 Pf. vorhanden, zu welcher noch die Zinsen von der beim Creditvereine hier angelegten Baarhaft kommen, von welcher aber noch die Gebühren und Auslagen des Konkursgerichts und des Verwalters, die Masselosten, sowie die Gebühren des Gläubigerausschusses zu tragen sind. Die zu berücksichtigenden Forderungen mit Vorzugsrecht betragen 130 Ml. 5 Pf., die ohne Vorzugsrecht 6150 Ml. 81 Pf.; ein Verzeichniß derselben liegt auf der Gerichtsschreiberei des Königlichen Amtsgerichts hier aus. **Riesa, am 4. November 1895. G. Blaus, Konkursverwalter.**

Große Inventar-Auktion. **Mittwoch, den 6. November,** von Vormittags 9 Uhr an sollen im Hofe des Herrn Expediteur **August Schneider** verschiedene Gegenstände gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden, als: **1 große Speisetafel (neu) für 20 Pers., 1 großer Gajeschrank, 1 Küchenschrank, ca. 3 Duzend Stühle, Tische, Matrasen, Bettstellen, Strohläden, 1 Kaminofen mit Röhre, 1 Wiegemeßer (A. Schneider) 1 Wiegebrett, 1 Bräutrog, Lampen, Waschtische** und noch verschied. Andere mehr.

Königl. Sächs. Militär-Verein Riesa u. Umgegend. **Dienstag, den 5. November,** Abends 8 Uhr **Versammlung** im Vereinslocale **Hotel Aronprinz.** Der Vorstand.

A. Bergner's Restaurant (vorm. Müller, Kaiser Wilh.-Platz.) **Statt besonderer Anzeige.**

Zu meinem **Dienstag, den 5. November** stattfindenden **Einzugsjuchmans** erlaube ich mir meine werthen Gönner, Freunde und Nachbarn freundlichst einzuladen. Für **musikalische Unterhaltung, komische Vorträge u. s. w.** ist gesorgt. **Hochachtung d. O. P. P.**

Hiermit erlaube ich mir dem geehrten Publikum von **Riesa und Umgegend** die ergebenste Mittheilung zu machen, daß ich mit dem heutigen Tage mein **Hôtel an**

Herrn Hermann Buhmann, langjähriger Oberkellner im **Hôtel „Darmstädter Hof“ zu Heidelberg,** abgetreten habe.

Indem ich Ihnen für das geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte ich Sie zu gleicher Zeit, daselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen. **Riesa, 3. November 1895. Hochachtungsvoll**

Julius Starke, Hôtel Kaiserkhof.

P. P. Zugunehmend auf Obenstehendes, beehre ich mich ergebenst dem geehrten Publikum von **Riesa und Umgegend** mitzutheilen, daß ich heute von Herrn **Julius Starke**

Hôtel u. Restaurant zum Kaiserhof übernommen habe.

Es wird jederzeit mein Bestreben sein, durch Verabfolgung **guter Speisen** und des berühmten Bieres **„Rochelbräu“** von Brauerei **Chrid, München** und **Erlangen,** sowie **Pilsener** und **reine Weine** und durch aufmerksame Bedienung meine werthen Besucher in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen.

Um recht zahlreichen Besuch bittet höflichst **ergebenst Hermann Buhmann.**

Geschäfts-Anzeige. Dem geehrten Publikum von **Daugenberg und Umgegend** die ergebenste Mittheilung, daß ich das früher **Herrn Steiger** gehörige

Material- und Schnittwaaren-Geschäft übernommen habe. Mein Bestreben ist, die lieben Freunde und Gönner durch reelle Bedienung und Verabfolgung nur guter Waaren zufrieden zu stellen. Um recht zahlreichen Besuch bittet **hochachtungsvoll Hermann Jahn.**

Rechnungsformulare in allen Größen sind zu haben in der **Expedition d. Bl.**

Um mein **Fahrradlager** wegen Mangel an Platz zu räumen, verkaufe ich die noch vorhandenen

Räder zu meinem **Einkaufspreis** und unter weitgehendsten Garantien. Dieselben sind nur erstklassige Fabrikate und neueste Modelle. **Fr. M. Winkler,** Pausitzerstraße 6.

Bei Ernst Mittag, Bahnhofstrasse 16, wird folgendes ganz billig abgegeben: **Hemdenbarhants** in Resten und Stück **Kleiderbarhants** in Resten und Stück **Rock- u. Jackenbarhants** i. Rest. u. Stk. **Woll- u. Halbwoollstoffe** i. Rest. u. Stk. **Wachstuche** für Tische und Fußböden **Lodertuche** (Abfallreste à Pfund 5 Pf.) ferner: **Hemden, Unterhosen, Schürzen, Strümpfe, Gravatten** u. dergleichen mehr. **Pferdebahn** bei **Einkauf** von **5 Ml. an 2 Touren frei.**

Weißes Einschlagpapier ist zu haben in der Expedition d. Bl.

Cacao Vero Puder-Cacao Eichel-Cacao Albumin-Cacao Leguminosen-Cacao empfehlen **Geschw. Philipp, Riesa, Hauptstr. 83.** Zu den bevorstehenden **Firmesfesten, Hochzeiten, Kindtaufen** empf. **echte, ganz vorz. gute Natur-Weine** zu höchst soliden Preisen die **Weinkellerei von B. Grope,** II. Ruffenhof, Pausitzerstraße. **Delicateß, Pfeffer u. Senfgurten, eingelegt, Paprica, Perlwieseln, Nigeb piktes, Piccalilly** empfiehlt **Felix Weidenbach.** **1895 er garant. rein Pfälzer Wein,** à Fl. nur 50 Pf. **Amtlich beglaubigt. Ursprungszeugniß zur Einsicht.** **Felix Weidenbach.**

Schellfisch (große Fische) trifft **Dienstag Abend** oder **Mittwoch früh** ein, **Pfd. 25 Pf.,** und empfiehlt **Ernst Reichsmann, Fischhandlung.**

ff. gefocht. Schinken **Sachs. do.** **Salami-Wurst** **Cervelat do.** **Trüffelbeber do.** **Leber do.** **Rungen do.** **Sint do.**

echte Frankfurter Bräuwürstchen, **ff. Wiener do.,** **pomm. Gänsebrust,** **Gänseleberwurst,** **frisch geräuch. Rheinlachs,** **echte Kieler Spratten u. Bücklinge** empfiehlt **Reinh. Pohl.**

Pa. feinsten **echten Schweizer-Käse** **Ymb. do.** **Parzer do.** **Thüringer do.** **Edamer do.** **Kümmel do.** **Brie do.** **Kronen do.** **Camembert do.** **Reuschdeller do.** **Noquefort do.** **Parmesan-Käse** empfiehlt **Reinh. Pohl.**

Schellfisch morgen Abend lebend frisch in **Eis,** à Pfd. **25 Pf.,** empfiehlt **Ferd. Keiling, Fischhandlg., Kahaniensstr. 5a**

Geräuch. pomm. Gänsebrüste u. Reulen, **ff. Gänseleber- und Mosail-Wurst, ff. Thüringer und Trüffelbeber-Wurst, hochfeinen Räucherlachs, sehr zart, Delicateß-Pöringe** in kleinen Dosen, **Ober Riesen- und Mittel-Braten, Tafelfertige Frühstücks- u. große Schenkungen, ff. Strah- hauer und Schwed. Caviar, ff. Straß- burger Gänseleber-Pasteten, Krammet- vögel** in Dosen, **gebraten, Rothkraut-Picles, Piccalilli.** Größte Auswahl von **Gemüse-Conserven** empfiehlt **Felix Weidenbach.**

Stärksten hochfeinen Räucheraal, Beste Riel, Sprotteln u. Speckbücklinge, stets frisch. **Felix Weidenbach.** **Pa. holl. Austern,** fortwährend frische Sendungen. **Felix Weidenbach.**

Restauration Germania! **Morgen Dienstag Schlahtfest.** **Ergebenst ladet ein O. Rische.**

Restaurant und Café Wolf, Pausitzerstraße. **Morgen Dienstag Schlacht- fest,** 1/10 Uhr Wellfleisch. **6./11. 7 U. L.**

Turn-Verein. **Dienstag** nach der Turnstunde **Monats- versammlung.** Der Turnwart.

Gestern **Mittag 1/2 2 Uhr** ent'lich nach **langen und schweren** Leiden mein guter Gatte, unser lieber Bruder und Schwager **Friedrich Ernst Winkler.** Dies zeigt tiefbetrübt an die trauernde Wittwe **H. Winkler geb. Moosdorf.** **Riesa, den 4. November 1895.**

Herzlicher Dank. Nachdem wir unsere innigstgeliebte Gattin, Frau **Elisabeth Röthig** zur letzten Ruhe gebettet, drängt es uns, für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Theilnahme und den überaus reichen Blumenschmuck Allen unseren innigsten Dank auszusprechen. **Dank auch Herrn Pastor Werner** für die ererbenden und zu Herzen gehenden Worte des Trostes, sowie Herrn Cantor **Thiemig** für die ererbenden Gesänge.

Mh, Mutter, viel zu früh bist Du von uns geschieden, **Von Deiner Freundschaft** hier **Und Deine Kinder** weinen, **Sie stehen Alle hier.** **So schlafe, liebe Mutter,** **In Deiner kühlen Gruft,** **Bis an den jüngsten Tag,** **Bis Dich einst Jesus ruft.** **Gräba, den 3. November 1895.** **Die trauernden Hinterlassenen.**